



AGT Ausbildung Infomappe zur beruflichen Weiterqualifizierung

Systemische/r Anti-Gewalt-Trainer/in© Deeskalations-Trainer/in

Kompetenzerweiterung und systemische Interventionsstrategien
im Umgang mit verhaltensoriginellen Menschen.

Kosten des Zertifikatskurses: 1975€ (Ratenzahlung ist möglich)

Bildungsschecks oder Bildungsprämien werden angenommen.

www.bildungspraemie.de



Informationen zur Trainerausbildung

Zielgruppe

PädagogInnen, LehrerInnen, ErzieherInnen, Soziale Dienste, Jugendhilfeträger aus der Arbeit mit gewaltbereiten (und gewaltroutinierten) Kindern und Jugendlichen (Schule,

Jugendeinrichtung, Wohnheim, offene Jugendarbeit, Jugendgerichtshilfe, Kinder und Jugendpsychiatrie, etc.), Fachkräfte aus Bewährungshilfe und Strafvollzug.

Voraussetzungen

- Pädagogische oder therapeutische Grundausbildung
- in der Regel zwei- bis dreijährige Berufserfahrung
- Bereitschaft zur Selbsterfahrung
- positive Haltung gegenüber verhaltensoriginellen Menschen
- Flexibilität und Energie

Abschlussvoraussetzungen

Regelmäßige Teilnahme an allen Kursblöcken (max. 10% Fehlzeiten ermöglichen den erfolgreichen Kursabschluss). Bereits während der Ausbildung sind das Erstellen eines eigenen Trainingskonzeptes sowie die praktische Umsetzung in einem Training und die darauf resultierende Evaluation erforderlich.

Ausschlusskriterien

Die Fortbildung ist nicht für Personen geeignet, die eine unbearbeitete eigene Gewaltgeschichte haben. Ein weiteres Ausschlusskriterium ist die Einnahme persönlichkeitsverändernder Medikamente. Ausnahmen sind in begründeten Einzelfällen möglich.

Teilnehmer, die keine pädagogische Grundausbildung haben, bekommen die Auflage, Trainings ausschließlich mit einem ausgebildeten Pädagogen im Team durchzuführen. Zuwiderhandlungen führen zum sofortigen Entzug des Zertifikates.

Inhalte und Zielsetzung

Unsere Erfahrung der letzten Jahre haben verdeutlicht, dass erst eine fachliche Kombination der unterschiedlichen Ansätze, den zahlreichen Erscheinungsformen und der Komplexität von Gewalttaten gerecht werden. In der Zusatzqualifikation werden die verschiedenen Methoden zu einem im Alltag praktikablen und erfolgreichen „konfrontativen Arbeitsstil“ gebündelt.

Das Qualifizierungskonzept berücksichtigt neben der persönlichen Kompetenzerweiterung im Sinne einer grundsätzlichen Haltung, auch Fragen der Organisationsentwicklung, denn ein abgestimmter und effektiver Ordnungsrahmen der Institutionen, trägt zur Minderung aggressiver Verhaltensweisen bei. So steht für die unterschiedlichen Phänomene gewalttätigen Verhaltens ein umfassendes und differenziertes Handlungssset zur Verfügung.

Sie werden zur Führungskraft für Gewalttäter und gewaltbereite Jugendliche ausgebildet. Die Veranstaltungsreihe verbindet theoretische Hintergründe und praktische Methodenanwendung. Sie ist aber vorrangig praxis- und selbsterfahrungsbezogen angelegt. So werden konfrontative

Interventionsstrategien geübt und somit auch selbst erfahren. Die Selbsterfahrung bringt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern mehr Sicherheit im Umgang mit verhaltensoriginellen Menschen. Im Vordergrund steht ein humanistisches Menschenbild, welches das Individuum liebenswert findet und versteht, während die Taten missbilligt und konfrontativ bearbeitet werden.

Wir werden die TeilnehmerInnen aber dazu befähigen mit Antagonisten zu arbeiten. Hierzu werden wir eine Menge praktischer Anleitung bieten und Begleitung in der konzeptionellen Arbeit anbieten. Während der Fortbildung stehen wir bei der Umsetzung des Trainings beratend zur Verfügung. Es ist unbedingt erforderlich, bereits während der Ausbildung mit der Umsetzung des Erlernten zu beginnen. Zur Qualitätssicherung werden zwischendurch theoretische und praktische Abfragen des Lernstandes durch die Trainer durchgeführt.

Nach erfolgreicher Teilnahme erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat und sind befähigt Systemische Anti-Gewalt-Trainings© und Deeskalations-Trainings durchzuführen.



Die Qualifizierung beinhaltet folgende Themen und Methoden:

- Handlungstheoretische Zusammenhänge
- Aktuelle Erklärungszusammenhänge von Gewalt
- Eigene aktive und passive Gewalterfahrungen
- Theorie und Praxis der systemischen Arbeit
- Die Umsetzung von Elterntrainings
- Theorie und Anwendungspraxis von AGT, Mediation und Deeskalation
- Konzept- und Organisationsentwicklung für die eigene Praxis
- Auseinandersetzung mit den Lebenswelten von verhaltensoriginellen Menschen
- Training von Methoden und Techniken
- Die Entwicklung eines eigenen Stils im Hinblick auf die authentische Vertretung desselben.

Verschiedene Methoden werden zu einem im beruflichen Alltag praktikablen und erfolgreichen „konfrontativen Arbeitsstil“ gebündelt. Während der Qualifizierung wird ein vielfältiges Handlungsspektrum erarbeitet. Einige Schwerpunkte sind:

- die Vermittlung von pro-sozialem Verhalten
- die Stärkung des positiven Selbstkonzeptes
- das Bewusstmachen von Gewaltstrukturen
- Anhebung der Schwelle von Gewaltbereitschaft
- Stärkung der Selbstkontrolle
- Infragestellen einer negativen, aggressiven Führungsrolle
- Förderung des Einfühlungsvermögens in andere Personen (Empathie)
- Förderung der Gruppengemeinschaft /Kooperationsfähigkeit
- Erlernen von Konfliktstrategien und Deeskalationstechniken
- Kanalisieren von aggressiven Potenzialen
- die Konfrontation mit eigenen negativen Handlungsstilen
- Entspannter Umgang mit Provokationen
- Sozialtechniken des positiven Rückmeldens
- Konfrontation - Mediation - Theaterpädagogik - interaktionspädagogische Übungen
- Körpersprache - Visualisierung von Haltungen, Meinungen, Denkmustern, Erfahrungen
- Methoden der Grenzziehung im Alltag zur Normverdeutlichung
- Training von handelspraktischen Regeln und Strategien mit dem Ziel zukünftiger Gewaltreduzierung
- Organisationsentwicklung- ein Modul der Gewaltprävention
- Analyse krisen- und gewaltfördernder Aspekte in Institutionen
- Entwicklung eines institutionellen Interventionskonzeptes und Ordnungsrahmens
- Transfer der erlernten Methoden in den pädagogischen Alltag
- Empathietraining



Der systemische Ansatz: Systemisches Anti-Gewalt- Training SAGT©

Es gibt mehr als eine Antwort auf die Frage:
„Was tun, mit den Schwierigsten?“

Wichtig ist hierbei, dass wir die auffälligen und grenzverletzenden Kinder und Jugendlichen ernst nehmen und sie in ihrem aggressiven Verhalten verstehen.

Das Verständnis reicht aber nicht aus, um gewalttätiges Verhalten zu bearbeiten. Hierzu gehört zur Ergänzung die Suche nach der Wurzel der Wut und der Aggressivität um diese dann bearbeiten und verlernen zu können. Gewalttätigkeit ist immer ein Zeichen für fehlende oder mangelnde Ausdrucksformen. Letztendlich das Fazit von Verletzung und gescheiterter Kommunikation. Im Jugendarrest ist noch niemand „besser“ geworden. Die Rückfallzahlen nach dem sogenannten Schnellschussarrest belegen diese These. Wer einmal inhaftiert war, wird schnell wieder rückfällig.

Gerade deshalb ist es wichtig, sich dem Phänomen Gewalt in seiner Vielschichtigkeit zu stellen. Hierbei greifen nur Modelle, die Vielschichtigkeit beinhalten. Einfache Trainingsformen, mit Trainern/innen, die als „Flying Doctors“ ihren Übungskoffer öffnen, drauflostrainingen und auf Wirkung hoffen,

füllen nur das eigene Portemonnaie, stärken aber nicht die Kompetenz und das Selbstwertgefühl der Teilnehmer/innen. Uns ist deshalb wichtig, dass wir das Thema Gewalt auch im Umfeld des Gewalt Ausagierenden betrachten und dieses auch dort bearbeiten.

Für uns ist die Familie in ihrem System der wechselseitigen Dynamiken von wesentlicher Bedeutung. Eltern, Geschwister und andere enge Bezugspersonen des gewalttätigen Kindes/ Jugendlichen sind als soziales System mit Grenzen zu betrachten.

Als solches ist das System in diesem Konzept der Schlüssel zur Gewaltbearbeitung beim Einzelnen. Um Veränderungen in Gang zu setzen und zu etablieren, gilt es, auf das System einzuwirken. Den Zugang zum gesamten System erschließen wir uns durch ein multikulturelles Elterntaining, das wir zusätzlich zum präventiven Anti-Gewalt-Training/ Deeskalations-Training für Kinder und Jugendliche konzipiert haben.

Multikulturelles Elterntaining

„So lange du deine Füße unter unseren Tisch stellst ...“ oder, Pubertät entspannter überleben, eine praktisches Coaching für Eltern und Erziehungsberechtigte aus unterschiedlichen Kulturen.

In der heutigen Zeit des schnellen gesellschaftlichen Wandels, sind Eltern mit ständigen Herausforderungen konfrontiert. Der schnelle Wandel der Industrialisierung mit seinen Errungenschaften schafft Mobilität, aber auch Unsicherheit und Armut. Sozialwissenschaftler sprechen von einem Wandel familialer Strukturen und Beziehungen, der zusätzliche Anforderungen an die einzelnen Familienmitglieder und an das System Familie richtet, zu deren Bewältigung besondere Kompetenzen erforderlich sind.

Das hier angebotene Training soll zur Entlastung beitragen. Viele kleine und einfache Methoden sollen in angenehmer Atmosphäre zusammen mit Eltern unterschiedlicher Nationalitäten ausprobiert und verinnerlicht werden. Hierbei lernen die Teilnehmer vom Coach, aber auch voneinander. Die Eltern/ Erziehungsberechtigten erhalten Einblicke in das Training der Kinder /Jugendlichen und erfahren die **Wichtigkeit von Regeln/Rahmenbedingungen und Ritualen**. Zusätzlich haben sie die Möglichkeit Konflikte innerhalb der Familie praktisch zu beleuchten und zuerst theoretisch und dann praktisch zu verändern. Hierbei ist wichtig, dass es unterschiedliche Handlungsmöglichkeiten gibt, aus der sich die Eltern die Strategie herausuchen, die sie auch authentisch vertreten können.

Hierzu gehören Rahmenbedingungen/ Regeln, aber auch Verstärkerprogramme, sowie das Prinzip der positiven Rückmeldung/Lobkultur. **Großer Wert wird auf eine gewaltfreie und respektvolle Behandlung, sowohl der zu Erziehenden, wie auch der Eltern gelegt**. Konstruktive Wertschätzung, sowie klare Grenzsetzung wird gemeinsam in der Gruppe geübt und nach Bedarf auch zur Unterstützung per Video aufgenommen und verändert.

Wenn sich die Eltern verändern, wird dies auch einen Veränderungsprozess bei den Eltern Kindern/Jgdl. hervorbringen.

Eine Veränderung in der Haltung oder alleine nur die Gewissheit, dass das Verhalten pubertierender Jugendlicher oft hormonell bedingter Stimmungsschwankungen unterliegt, kann bereits zu einer Entspannung des Erziehungsverhaltens beitragen. Hier kommen wir nun wieder zum Ausgangspunkt des Konzeptes: „Pubertät entspannter überleben“. Trainieren/austauschen und ausprobieren in entspannter Atmosphäre, in der auch Spaß und Entspannung nicht zu kurz kommen darf.

Das multikulturelle Elterntaining stellt keine Rezepte, sondern möchte motivierte Eltern in ihrer Erziehungskompetenz unterstützen. Gleichzeitig bietet diese Training die Chance mit Eltern unterschiedlicher Kulturen zusammen zu kommen und diese näher kennen zu lernen zu schätzen und vielleicht Vorurteile abzubauen, die dann eine gute Kooperation und Unterstützung möglich machen.



Zeitaufwand

Die Ausbildung umfasst insgesamt **ca. 200 Stunden**. Davon sind 15 zentrale Seminartage (siehe Terminplanung) und weitere Treffen im kollegialen Trainerteam (die Zusammensetzung der Trainerteams klärt sich während der Ausbildung) angesetzt.

Des Weiteren sollte Zeit für die Vorbereitung, Durchführung, Reflektion und Dokumentation des eigenen Trainings (individuelles Trainingskonzept) eingeplant werden.

Erstellen eines eigenen Trainingskonzeptes

Die Teilnehmer erstellen in der Ausbildung ein eigenes Konzept und setzen dieses zusammen mit einem Partner in der Praxis um.



Ausbildungsleiter

Andreas Sandvoß

Diplom Sozialpädagoge
Anti-Aggressivitäts-Trainer©
Coolness-Trainer©
Lizenzhalter der Marke Systemisches-Anti-Gewalt-Training©
Multiplikatoren Ausbilder
Ausbildung in Provokativer Therapie bei Frank Farelly i.A.

Anbieter für Fort- und Weiterbildung in den Bereichen:

Gewaltprävention,
Anti-Mobbing,
Neue Medien und Jugendhilfe
Jugendkultur
Deeskalation, Intervention
Teamtraining
Lehrauftrag FH Dortmund, etc.

Weiter Dozenten/innen zu den Themenblöcken:

Zwischen Ehre und Familie, muslimische Jugendliche und deren Familien
Psychodrama: Kreative Interventionen
Deeskalationsstrategien für den praktischen Einsatz

Wir freuen uns auf eine fundierte und spannende Ausbildung mit Ihnen.

Mit freundlichen Grüßen

Andreas Sandvoß

